

bei nicht isoliert voneinander arbeiten, sondern müssen die vorhandenen Erfahrungen austauschen und gemeinsam nutzen.

Die Arbeitsweise und die Arbeitsorganisation in den Verwaltungen entsprechen nicht dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung und sind zurückgeblieben, während die Zahl der Beschäftigten erheblich gewachsen ist.

Die zweckmäßige Gestaltung der Verwaltungsarbeit erfordert vor allem die Verwirklichung des Grundsatzes, Entscheidungen dort zu treffen, wo das am sachkundigsten möglich ist, Doppelarbeiten zu verhindern und die Papierwirtschaft abzubauen.

Es geht um die rationellere Durchführung der Planungs-, Leitungs-, Abrechnungs- und Kontrollaufgaben in den Betrieben und Einrichtungen sowie Staats- und Wirtschaftsorganen.

Auch in der Verwaltung ist eine wissenschaftliche Arbeitsorganisation und Rationalisierung notwendig. Die Auffassung ist falsch, daß die Rationalisierung auf diesem Gebiet nur und erst mit einer neuen technischen Ausstattung möglich sei. Die entscheidende Aufgabe ist vielmehr, auf der Grundlage von Arbeitsstudien und exakten Analysen des Arbeitsablaufes den alten, überlebten Bürostil abzuschaffen, die sozialistischen Leitungsprinzipien durchzusetzen und durch zeit- und aufwandsparende Methoden der Zusammenarbeit eine höhere Effektivität zu sichern. Nur auf dieser Grundlage ist ein sinnvoller Einsatz von maschinellen Anlagen und technischen Hilfsmitteln in der Verwaltung möglich.

Auch die *Optimierung der Produktionsprogramme* bringt einen hohen Nutzen bei nur geringem Aufwand. Die Optimierung nach einheitlichen Gesichtspunkten läßt außerdem gute Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Betrieben zu. In der WB Stahl- und Walzwerke erfolgte eine Reihe von Optimierungsrechnungen, die zu beachtlichen ökonomischen Ergebnissen führte.

So gelang es mit der Optimierung der Halbzeugkooperation im Jahre 1964, 12 000 Tonnen Halbzeuge mehr zu produzieren. Bei der Feinblechproduktion ergab sich im Jahre 1966 eine planwirksame Erhöhung des Gewinns um 800 000 MDN gegenüber den ursprünglichen Planvorschlägen der Werke. Es kommt jetzt darauf an, daß die begonnenen Arbeiten zur Optimierung von Produktionsprogrammen in den Betrieben und VVBs beschleunigt fortgesetzt und für Planarbeiten genutzt werden.

Eine Form der Spezialisierung in der metallverarbeitenden Industrie, die großen Nutzen bringen kann, ist die Einzelteilpezialisierung und die nachfolgende Produktion dieser Teile in zentralen Fertigungsstätten. Vom